

**P R E S S E M E L D U N G****Sperrfrist: Mittwoch, 5.07.2017, 00:01 Uhr****IS-Gewalt hinterlässt langfristig zerrüttete Kinderseelen**

*Berlin, 5. Juli 2017.* Die brutalen Kämpfe und das jahrelange Leben unter der IS-Herrschaft haben bei den Kindern in Mossul zu massiven psychischen Schäden geführt, wie eine neue Untersuchung von Save the Children zeigt. Nur durch sofortige psychologische Hilfe können lebenslange Belastungen abgewendet werden. Allerdings stehen dafür nur 2% der notwendigen Mittel bereit.

Die Studie basiert auf Interviews mit 65 Kindern im Alter zwischen 10-15 Jahren. Daraus resultiert die bis heute umfassendste Erhebung zu den mentalen Folgen des Konflikts für Kinder. Mehr als die Hälfte der Kinder verstand Anweisungen nur sehr langsam und zeigte eine Art „Roboterverhalten“. Ferner leben die Kinder in andauernder Todesangst, sind unfähig Gefühle zu zeigen und leiden unter starken Alp- und Wachträumen – betroffen sind 78% Mädchen.

„Sehr auffällig ist, wie introvertiert und verschlossen die Kinder sind. Als hätten sie die Fähigkeit verloren, Kind zu sein. Die Kinder werden nicht in wenigen Wochen oder Monaten wieder gesund werden. Sie brauchen Unterstützung über Jahre hinweg“, betont Dr. Marcia Brophy, Gesundheitsexpertin bei Save the Children für den Nahen Osten.

Der größte Stressfaktor ist der Verlust naher Angehöriger. Nahezu 90% der befragten Kinder haben mindestens einen Angehörigen durch Tod, Trennung auf der Flucht oder durch Entführung verloren. Viele mussten sogar mit ansehen, wie Familienangehörige getötet wurden, die Kinder berichteten von Leichen und Blutlachen auf den Straßen und von Bomben, die ihre Häuser zerstörten. „Wenn wir uns während der Gebetszeiten auf den Straßen aufhielten, konnte es passieren, dass wir ausgepeitscht wurden“, erzählt der 13-jährige Jad. „Auch Enthauptungen oder Prügelstrafen fanden mitten auf der Straße statt...die toten Körper hängten sie dann an Eisenstangen auf – tagelang.“

Alle Kinder zeigen deutliche Anzeichen von „toxischem Stress“, der gefährlichsten aller Stressreaktionen, ausgelöst durch permanentes Unterstressstehen während Krieg und Flucht. Manche erzählten, dass sie sich auch im relativ sicheren Flüchtlingscamp immer noch vor Attacken durch den IS fürchten. Ohne Behandlung kann sich der toxische Stress auf die Gehirnstruktur auswirken und lebenslange Folgen für die geistige und körperliche Gesundheit der Kinder mit sich bringen. Herzkrankheiten, Depressionen, Angstzustände, Diabetes und Drogenmissbrauch können entstehen.

„Die Kinder, die aus Mossul geflüchtet sind, haben ein Horrorerlebnis nach dem nächsten hinter sich. Lebensrettende Maßnahmen wie Unterkunft, Wasser und Verpflegung sind natürlich wichtig – aber den Kindern auch psychologische Unterstützung zu gewährleisten, um sich mental zu erholen, sollte ebenso Priorität haben. Die Welt muss einfach mehr unternehmen, um diese Schäden zu heilen“, fordert Ana Locsin, Länderdirektorin von Save the Children im Irak.

Wenn den Kindern zeitnah richtig geholfen wird, werden die meisten ihr Leben wieder in den Griff bekommen. Die Unterstützung durch Eltern und Familien ist dafür überlebenswichtig, jedoch hat der Krieg viele Familien auseinander gerissen oder die Eltern sind aufgrund eigener Erfahrungen selbst psychisch stark angegriffen. So hat in Folge der andauernden Wut und Traurigkeit auch in den Lagern die Gewalt stark zugenommen: Mehr als 85% der Kinder werden geschlagen oder müssen zusehen, wie anderen Gewalt angetan wird.

Save the Children fordert deshalb die internationale Gemeinschaft auf, die Mittel so schnell wie möglich und deutlich zu erhöhen. Die irakische Regierung muss zudem mehr in die Ausbildung von Kindertherapeuten und psychologisch geschultem Personal investieren.

Save the Children hatte im März den Bericht „Invisible Wounds“ zu den psychischen Folgen des Syrien-Kriegs veröffentlicht.

**Downloads:**

**Das Material kann unter Angabe von ©Save the Children kostenfrei auch zur Weitergabe an Dritte genutzt werden.**

Faktenblatt:

[https://www.savethechildren.de/fileadmin/Dokumente\\_Download/Pressemitteilungen/Faktenblatt\\_Mosul\\_Mentale\\_Sch%C3%A4den.pdf](https://www.savethechildren.de/fileadmin/Dokumente_Download/Pressemitteilungen/Faktenblatt_Mosul_Mentale_Sch%C3%A4den.pdf)

Multimediamaterial incl. Fallbeispielen:

<https://storycentral.savethechildren.org.uk/pages/search.php?search=%21collection48388&k=c3ba17eb8c>

Bericht: Invisible Wounds (vom März 2017):

[https://www.savethechildren.de/fileadmin/Berichte\\_Reports/Invisible\\_Wounds\\_FINAL\\_020317.pdf](https://www.savethechildren.de/fileadmin/Berichte_Reports/Invisible_Wounds_FINAL_020317.pdf)

Deutsche Teilübersetzung:

[https://www.savethechildren.de/fileadmin/Berichte\\_Reports/Invisible\\_Wounds\\_Report\\_DE.pdf](https://www.savethechildren.de/fileadmin/Berichte_Reports/Invisible_Wounds_Report_DE.pdf)

**Kontakt:**

Save the Children Deutschland e.V.

Pressestelle – Anna Blässer

Tel.: +49 (30) 27 59 59 79 – 490

Mail: [presse@savethechildren.de](mailto:presse@savethechildren.de)

**Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:**



[www.savethechildren.de](http://www.savethechildren.de)



[@stc\\_de](https://twitter.com/stc_de)



[Save the Children Deutschland](https://www.facebook.com/SaveTheChildrenDeutschland)

**Über Save the Children**

Save the Children ist als größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in mehr als 120 Ländern tätig. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Schule und Bildung, Schutz vor Ausbeutung und Gewalt sowie Überleben und Gesundheit – auch in Katastrophensituationen. Save the Children setzt sich ein für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet. Eine Welt, in der alle Kinder gesund und sicher leben und frei und selbstbestimmt aufwachsen können.